

Individuelle Förderung im BFPE

Georg-Kerschensteiner-Schule Müllheim nimmt am KM-Tabletversuch teil / iPad-Einsatz in drei BFPE-Klassen



BFPE Team: Franziska Blattmann, Ulrike Kramer, Marc Pfeifer, Juliane Broisch und Volker Hofheinz gehören zum BFPE-Kernteam an der Georg-Kerschensteiner-Schule Müllheim.

In Marc Pfeifers Mathematikunterricht in der Tablet-BFPE-Klasse sitzen extrem heterogene Schülerinnen und Schüler. Ein Schüler aus Syrien, erst kurz in Deutschland, hat in seinem Heimatland nie eine Schule besucht. Fünf weitere haben ebenfalls kaum Deutschkenntnisse, andere kämpfen beispielsweise mit Lernschwierigkeiten oder kamen an die Georg-Kerschensteiner-Schule in Müllheim mit sehr negativen Schulerfahrungen. Andere hingegen sind richtig fit in Mathematik und bereiten sich gezielt auf die BVJ-Prüfung vor. Alle müssen sich heute zwei Stunden mit dem Geometrie-Thema „Dreiecke“ befassen, das Mathelærer Marc Pfeifer für die Klasse vorbereitet hat. Vor den 16 Schülerinnen und Schülern liegen zwei Stunden Tablet-Unterricht, danach folgen zwei Stunden offene Lernzeit, die sie für die Vertiefung des „Dreieck-Themas“, aber auch für andere Aufgaben nutzen können. Alle drei BFPE-Klassen der Georg-Kerschensteiner-Schule nehmen seit diesem Schuljahr am KM-Projekt tabletBS.AVdual/BFPE teil. Gearbeitet wird mit den Tablets seit Jahresbeginn 2018. „Wir hatten doch

einen längeren Vorlauf bis die iPads geliefert wurden und das Rollout hier im Haus hat jede Menge Arbeit gemacht“, berichtet Marc Pfeifer, der Informatik und Mathematik unterrichtet und sich an der Georg-Kerschensteiner-Schule auch als Systembetreuer engagiert. Jetzt jedoch laufen die Geräte, die die Schülerinnen und Schüler mit nach Hause nehmen, problemlos, auch an diesem Vormittag in Pfeifers Mathestunden. Seit einigen Monaten ist auch das WLAN im alten Schulgebäude am Schillerplatz zuverlässig und zugleich leistungsfähig genug, um drei Klassen gleichzeitig zu bedienen. „Nur wenn sehr viele gleichzeitig Lernvideos anschauen, dann wird es eng“, berichtet Marc Pfeifer über die Grundvoraussetzung „leistungsfähiges WLAN“ für die Tablet-Klassen, um die auch die Kerschensteiner-Schule heftig kämpfen musste. Für alle in der Klasse beginnt die Stunde mit einem Erklärvideo zur Beschriftung von Dreiecken. Das Gelernte üben die Schülerinnen und Schüler dann an-



Der Tablet-Unterricht im BFPE fördert das kooperative Arbeiten der Schülerinnen und Schüler. Wer schneller vorankommt hilft anderen und profitiert auf verschiedenen Ebenen selbst davon.

schließlich auf ihrem Arbeitsblatt und überprüfen ihr Wissen noch mit einer Learning-App. Die Arbeitsblätter mit den QR-Codes und Aufgaben für die „Drei-



Die Georg-Kerschensteiner-Schule Müllheim im Internet:
<http://www.gks-muellheim.de>

eck-Stunden“ hat dieses Mal Marc Pfeifer vorbereitet, die nächsten Stunden übernehmen dann seine zwei Mathe-Kolleginnen. „So ist jeder nur alle drei Wochen dran und wir können in den anderen beiden Klassen mit demselben Material arbeiten. Die Arbeitsblätter bieten den Schülerinnen und Schülern Aufgaben in drei Niveaustufen, außerdem gibt es noch Zusatzangebote für den Fall, dass etwas noch nicht verstanden wurde.

Viele Gedanken und jede Menge Arbeit haben sich die Kolleginnen und Kollegen, die in den BFPE-Tablet-Klassen unterrichten, mit dem Classroom-Management gemacht, denn das vom Ministerium vorgesehene Programm DAKORA steht für das Projekt noch nicht zur Verfügung. „Wir haben uns eine Zwischenlösung gesucht, mit der wir Lernmaterial bereitstellen und auch wieder einsammeln können“, erklärt Marc Pfeifer, der für seine Klassen die Lernplattform edyou nutzt. Gerade der Rücklauf der Schülerarbeiten erfordert eine gute Organisation, denn als Eingangskanäle gibt es E-Mail, das pädagogische Netz und auch noch die Papierform.

Um auch mit Kompetenzrastern arbeiten zu können, die ja über DAKORA bereitgestellt werden sollten, hat sich Marc Pfeifer für edyou selbst welche erstellt.



In der offenen Lernzeit vertiefen die BFPE-Schülerinnen und -Schüler die Inhalte aus dem vorangegangenen Unterricht oder bearbeiten weitergehende Aufgaben, beispielsweise zur Prüfungsvorbereitung.

Schüler, die auf Niveaustufe C arbeiten, bekommen zusätzlich noch Prüfungsaufgaben über Padlet zur Verfügung gestellt. Pfeifer und seine Kolleginnen und Kollegen nutzen dieses digitale Brett als Lerntheke.

Die „Dreieck-Stunden“ laufen reibungslos, es herrscht geschäftige Stille und Marc Pfeifer hat Zeit, sich um einzelne Schülerinnen und Schüler zu kümmern und gezielt zu beraten. Die Schülerinnen und Schüler mit schwachen Deutschkenntnissen arbeiten intensiv mit Übersetzungsprogrammen. Gerade sie profitieren vom Tableteinsatz enorm. Immer wieder sammelt er die Klasse für eine kurze Zusammenfassung an der Tafel, dann arbeiten die Schülerinnen und Schüler wieder in Ruhe weiter. Wer gut vorankommt berät auch Mitschüler. „Dieses kooperative Arbeiten ist für beide Seiten sehr wertvoll. Der Erklärende vertieft sein Verständnis nochmals. Und der, dem es erklärt wird, hat nochmals eine Chance es zu verstehen“, so Pfeifer.

Die Stunde endet mit einer kleinen Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler, die auch die vorangehenden Stunden zu Vierecken mit einbezieht. „Das Ergebnis geht auch in unsere Lernberatung ein, die wir etwa alle vier Wochen mit den Schülerinnen und Schülern durchführen“, berichtet Marc Pfeifer.

Im Anschluss an die Mathe-Stunden treffen sich die BFPE-Kolleginnen und -Kollegen im Lehrerzimmer und organisieren die Betreuung der anschließenden offenen Lernzeit. Gelegenheit auch für einen kleinen Austausch in Sachen Tablet-BFPE. Ulrike Kramer unterrichtet Deutsch und ist auch Klassenlehrerin in einer der BFPE-Lerngruppen. „Ich finde, dass es gerade für Deutsch und die Fremdsprachen tolle Möglichkeiten gibt. Ich nutze vor allem Apps für den Grammatikunterricht. Gut funktioniert auch, die Schülerinnen und Schüler selbst Lernvideos drehen zu lassen, zum Beispiel zur Frage, wie man eine Inhaltsangabe schreibt“, berichtet Ulrike Kramer. „Außerdem finde ich es wichtig, dass wir auch Medienkompetenz vermitteln. Anfangs können viele BFPE-Schülerinnen und -Schüler allenfalls ihren Instagram- und Facebook-Account bedienen. Bei uns lernen Sie, sich eine E-Mail-Adresse einzurichten und professionell mit pdf-Dokumenten umzugehen. Das sind wichtige Kompetenzen, die sie für eine Ausbildung dringend brauchen“, ergänzt Ulrike Kramer, die die Tablets durchschnittlich in einem Drittel der Unterrichtszeit einsetzt.

Und ihr Kollege Volker Hofheinz, ebenfalls Deutschlehrer, ist froh, dass seine ausländischen Schülerinnen

und Schüler sehr von den Übersetzungsprogrammen profitieren und stellt fest, dass das Lesen auf dem Tablet motivierter angenommen wird.

Für den Einstieg in das Arbeiten mit den Tablets im BFPE waren die Fortbildungen des Landesinstituts sehr hilfreich. „Wir haben sie als Team besucht und konnten konzentriert am Thema arbeiten“, erinnert sich Ulrike Kramer. Und auch schulintern läuft es in Sachen Fortbildung zum Tablet-Einsatz sehr gut. „Wir haben einen Tablet-Nachmittag eingeführt, an dem wir uns im Kollegium in Foren gegenseitig fortbilden. Und es gab Angebote zum digitalen Klassenbuch, zu Geogebra, zum Classroom-Management oder zu Learning-Apps“, berichtet Marion Neugebauer, Abteilungsleiterin für das Übergangssystem an der Georg-Kerschenssteiner-Schule. Außerdem hat Marc Pfeifer auch noch eine spezielle iPad-Schulung für die BFPE-Kolleginnen und -Kollegen angeboten.

Dennoch wünschen sich alle mehr regionale Fortbildungsangebote zu fachspezifischen Themen und Drehscheibentage, die auch dem Materialtausch dienen können. „Es hat sich gerade im letzten halben Jahr enorm viel getan bei den Materialangeboten. Da ist jetzt eher das Problem, in der Masse das Richtige zu finden“, berichtet Marc Pfeifer.



Linktipp des GKS-Tablet-Teams zur Suche von Online-Lernmaterialien:

OERhörnchen - Suchmaschine für rechtfrei verwendbare Lehr- und Lernmaterialien (Open Educational Resources / OER):

<https://oerhoernchen.de/>

INFO

Im Schuljahr 2017/18 nehmen über 60 berufliche Schulen an einem der Schulversuche AVdual oder BFPE teil. Vielfach berichten die Schulen, dass die Planung, Durchführung und Dokumentation individualisierter Lernprozesse auf herkömmliche Weise papierlastig, umfangreich und zeitaufwändig ist. Daher hat das Kultusministerium (KM) in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schulentwicklung (LS) ein Tablet-Projekt aufgelegt, um den pädagogischen Ansatz der Schulversuche auch im digitalen Umfeld zu erproben und entsprechende Erfahrungen zu sammeln.

Im Fokus steht die Weiterentwicklung des Unterrichts. Insbesondere soll

- niveaudifferenziertes Lernen mit mobilen Endgeräten unterstützt und getestet werden,
- die Selbststeuerung der Schülerinnen und Schüler angeregt werden,
- das Lernangebot und das Management der Lerngruppe durch die Lehrkräfte mittels Moodle und DAKORA unterstützt werden,
- projekt-, teamorientiertes und interaktives Lernen unter Berücksichtigung des Internets unterstützt werden.

In einer Vorbereitungsphase im Schuljahr 2016/17 wurden sechs ausgewählte AVdual- oder BFPE-Schulen mit je 2 Lerngruppen (2 x 20 Schülerinnen und Schülern) und insgesamt acht Lehrkräften zur Weiterentwicklung des niveaudifferenzierten Lernens mit mobilen digitalen Endgeräten ausgestattet und auf deren Einsatz im Schuljahr 2017/18 vorbereitet.

Aktuell nehmen in Baden-Württemberg 60 Schulen am KM-Tabletprojekt „tabletBS.AVdual/BFPE“ teil.

Weitere Informationen unter:

<http://www.tabletbs.de/Lde/Startseite/Schulversuch/Projektbeschreibung>

Informationen zur Individuellen Förderung an Beruflichen Schulen auf dem Landesbildungsserver:

<http://www.schule-bw.de/themen-und-impulse/individuelles-lernen-und-individuelle-foerderung/berufliche-schulen>

